

„Erforschen, was mich umgibt“

RTB
21.1.16

Studium Regionalgeschichte startet wieder – Infoabend am kommenden Montag

Laufen. Ein Einstieg ist jederzeit möglich, Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Gleichwohl bewegt sich der Studiengang „Regionalgeschichte zwischen Inn und Salzach“ auf hohem Niveau. Besonders stolz ist Studienleiterin Senta Kramer auf die hochkarätigen Dozenten.

Am Montag, 15. Februar, startet pünktlich um 9 Uhr das Frühjahrssemester im Laufener Kapuzinerhof. Informieren über das Studienangebot kann sich jedermann bei einem Informationsabend am kommenden Montag, 25. Januar, um 18.30 Uhr an gleicher Stelle.

Vier Bildungswerke arbeiten Hand in Hand

Mühdorf, Traunstein, Rosenheim und Berchtesgadener Land: Vier Katholische Bildungswerke arbeiten zusammen bei diesem Projekt, das als sogenanntes „Seniorenstudium“ begann und inzwischen zum Studiengang Regionalgeschichte wurde. Fünf Vorlesungen, drei Seminare und mindestens eine Exkursion sind Bestandteil jedes Semesters. Die Themenfelder sind breit gefächert: Wirtschaft, Siedlung und Verkehr, politische Entwicklung und Herrschaftsstrukturen, Lebenswelten, Familie

und Gesellschaft und schließlich Glaube, Religion, Kultur.

Zwei der Frühjahrsvorlesungen mit Schwerpunkt bayerische Geschichte wird Professor Dr. Manfred Tremel halten, langjähriger Leiter des Museumspädagogischen Zentrums in München. Universitätslektor Dr. Günther E. Thüry beschäftigt sich in seinem Seminar unter anderem mit Methoden der Herrschaftsbildung. Dr. Herwig Wolfram vom Institut für Geschichte der Universität Wien spricht über Völkerwanderung und frühes Mittelalter. Die Frühjahrsexkursion beleuchtet die politische, wirtschaftliche und kulturelle Bedeutung des „weißen Goldes“ Salz.

Weil mit Dr. Alfred Zeller ein gefragter und geschätzter Dozent im vergangenen Oktober verstorben war, sprang der Reichenhaller Stadtarchivar Dr. Johannes Lang zum letzten Dezembertermin in Laufen ein.

„Ich bin kein Freund von Vorlesungen“, sagt Lang über sich selbst. Er liebt das Zwiegespräch, die Diskussion und die Fragen. Solche gibt es genug. Zum Beispiel: Warum und wo entwickeln sich Hochkulturen? Die kurze Antwort: „Wo die Landschaft vielfältig ist und das Klima gemäßigt“. Im Detail freilich gibt es dazu sehr viel zu sagen. Auch über das Auf und Ab, über

die zahlreichen und oft raschen Niedergänge hochstehender Kulturen.

Eines steht für Lang außer Zweifel: „Die Sesshaftwerdung ist Voraussetzung für eine Hochkultur“. Erst wer sich nicht mehr ausschließlich um sein Essen kümmern müsse, sei zu Höherem in der Lage. Dazu kämen Arbeitsteilung, Handel und Techniktransfer.

„Das Streben nach Höherem“ als Triebfeder

Der Islam beispielsweise hatte seine größte kulturelle Ausprägung im Hochmittelalter, war der europäischen Kultur damals weit überlegen. „Das Streben nach Höherem“ ist für den promovierten Historiker die menschliche Antriebsfeder. Unser Kulturraum jedenfalls bot und bietet mit seiner Landschaft, dem Wasser, dem Salz gute Voraussetzungen. Schon Bischof Abo hatte von einem „vortrefflichen Land“ gesprochen, wo es Wein, Eisen, Gold und Silber gebe, dazu Bäche, Salz und Wild aller Art. „Außerhalb Bayerns gibt es kein Leben“, zitiert Johannes Lang schmunzelnd Aventinus, den ersten Historiker Bayerns, „wenn doch, ist es kein richtiges.“ Richtig gut findet Studienteilnehmer Al-



„Erforschen, was mich umgibt“, beschreibt Dr. Johannes Lang sein Interesse an Regionalgeschichte.

fred Zeller das Studium. Er und seine Frau möchten sich im Ruhestand weiterbilden. Für beide stand schon am Ende des Herbstsemesters außer Zweifel: „Keine Frage, wir machen im Frühjahr weiter.“

„Neue Einblicke in die Heimatgeschichte“ genießt Wilhelm Prohnold, der sich selbst als „Altstudent“ bezeichnet. Der Laufener schwärmt: „Man sieht dann Vieles neu und mit anderen Augen.“ Bereichernd nennt Wolfgang Hartmann das Regionalstudium, denn



Engagierte Studienleiterin in Laufen: Senta Kramer.

– Fotos: Hannes Höfer

„es sind extrem gute Dozenten dabei“ Nebenbei: Weil die Termine am Montagvormittag liegen, ist es für ihn auch ein „angenehmer Start in die Woche“. Inklusiv zweites Frühstück.

Mehr Informationen zum Regionalstudium gibt es im Internet unter www.studiengang-regionalgeschichte.de und am Montag ab 18.30 Uhr im Laufener Kapuzinerhof.

Anmeldungen sind auch telefonisch möglich beim Katholischen Bildungswerk, ☎08651/984400.